

Das letzte Abenteuer

Reinhard Mey

Der Wind reißt an den Hallentoren,
Regen schlägt auf das Wellblechdach,
die Schauer und die Böen rumoren
und hall'n im kalten Hangar nach.
Ich hab die alte Flugmaschine
hereingerollt, jetzt mag sie ruh'n.
Die Plane über der Kabine,
einen Winter lang steht sie nun.

Das letzte Abenteuer,
mein Ausguck hoch im Baum,
Höhle und Lagerfeuer,
mein letzter Kindertraum.
Meine Wiking-Modelle,
mein buntes Schaukelpferd,
Ausweg für alle Fälle,
bevor ich ganz erwachsen werd'.

Manchmal komm ich, nach ihr zu sehen,
um die Persenning straffzuziehn,
um einfach nur herumzustehen,
im Duft von Öl, Lack und Benzin.
Wenn sich die ersten Blätter zeigen
und wenn die Winde milder wehn,
werden wir zwei wieder aufsteigen,
Am Himmel uns're Kreise drehn.

Das letzte Abenteuer,
mein Ausguck hoch im Baum,
Höhle und Lagerfeuer,
mein letzter Kindertraum.
Meine Wiking-Modelle,
mein buntes Schaukelpferd,
Ausweg für alle Fälle,
bevor ich ganz erwachsen werd'.

Was halt ich Narr für ein paar Stunden
an diesem alten Vogel fest?
Ich hab meine Antwort gefunden:
Weil er mir ein Stück Freiheit läßt.
Er trägt mich - ich muß ja nur wollen -
an jeden Ort der Welt, und dann
geht es auch, dass ich ohne Grollen,
ruhig hier unter bleiben kann.

Das letzte Abenteuer,
mein Ausguck hoch im Baum,
Höhle und Lagerfeuer,
mein letzter Kindertraum.
Meine Wiking-Modelle,
mein buntes Schaukelpferd,
Ausweg für alle Fälle,
bevor ich ganz erwachsen werd'.